

# Montagsdemo

## Die Nothelfer des Kapitalismus

Gedanken zur Schließung des Nokia-Werkes in Bochum

Wir alle kennen sie, die uns täglich vorgehaltenen Todsünden der Marktwirtschaft. Mindestlöhne, Kündigungsschutz, Arbeitszeitverkürzung, zu hohe Sozialleistungen. In der Diskussion werden sie immer wieder als Untergang der Wirtschaft beschworen.

Doch was passiert gleichzeitig?

Bittend und bettelnd hängen dieselben Topmanager dem Staat in den Ohren: Greif ein! Rette uns! Gib uns Milliardenkredite! Und wenn sie aus ihren vom Bürger finanzierten Unternehmen nicht mehr Spitzengewinne erwirtschaften, verschwinden sie dort hin, wo sie das gleiche Prozedere vollziehen um noch größere Profite zu erzielen. Der neoliberalen Philosophie des Nokia-Vorstandes, Investitionen dorthin zu verlagern, wo Steuern und Löhne am niedrigsten sind, haben die regierenden Parteien nach Kräften Vorschub geleistet. Jetzt stehen unsere Politiker machtlos daneben, wenn die Konzerne nur rechtlich anwenden was sie geschaffen haben.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 101 28.01..2008*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de*

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

# Montagsdemo

## Die Nothelfer des Kapitalismus

Gedanken zur Schließung des Nokia-Werkes in Bochum

Wir alle kennen sie, die uns täglich vorgehaltenen Todsünden der Marktwirtschaft. Mindestlöhne, Kündigungsschutz, Arbeitszeitverkürzung, zu hohe Sozialleistungen. In der Diskussion werden sie immer wieder als Untergang der Wirtschaft beschworen.

Doch was passiert gleichzeitig?

Bittend und bettelnd hängen dieselben Topmanager dem Staat in den Ohren: Greif ein! Rette uns! Gib uns Milliardenkredite! Und wenn sie aus ihren vom Bürger finanzierten Unternehmen nicht mehr Spitzengewinne erwirtschaften, verschwinden sie dort hin, wo sie das gleiche Prozedere vollziehen um noch größere Profite zu erzielen. Der neoliberalen Philosophie des Nokia-Vorstandes, Investitionen dorthin zu verlagern, wo Steuern und Löhne am niedrigsten sind, haben die regierenden Parteien nach Kräften Vorschub geleistet. Jetzt stehen unsere Politiker machtlos daneben, wenn die Konzerne nur rechtlich anwenden was sie geschaffen haben.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 101 21.08.2008*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de*

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

# Montagsdemo

## Die Nothelfer des Kapitalismus

Gedanken zur Schließung des Nokia-Werkes in Bochum

Wir alle kennen sie, die uns täglich vorgehaltenen Todsünden der Marktwirtschaft. Mindestlöhne, Kündigungsschutz, Arbeitszeitverkürzung, zu hohe Sozialleistungen. In der Diskussion werden sie immer wieder als Untergang der Wirtschaft beschworen.

Doch was passiert gleichzeitig?

Bittend und bettelnd hängen dieselben Topmanager dem Staat in den Ohren: Greif ein! Rette uns! Gib uns Milliardenkredite! Und wenn sie aus ihren vom Bürger finanzierten Unternehmen nicht mehr Spitzengewinne erwirtschaften, verschwinden sie dort hin, wo sie das gleiche Prozedere vollziehen um noch größere Profite zu erzielen. Der neoliberalen Philosophie des Nokia-Vorstandes, Investitionen dorthin zu verlagern, wo Steuern und Löhne am niedrigsten sind, haben die regierenden Parteien nach Kräften Vorschub geleistet. Jetzt stehen unsere Politiker machtlos daneben, wenn die Konzerne nur rechtlich anwenden was sie geschaffen haben.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 101 28.01.2008*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de*

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

# Montagsdemo

## Die Nothelfer des Kapitalismus

Gedanken zur Schließung des Nokia-Werkes in Bochum

Wir alle kennen sie, die uns täglich vorgehaltenen Todsünden der Marktwirtschaft. Mindestlöhne, Kündigungsschutz, Arbeitszeitverkürzung, zu hohe Sozialleistungen. In der Diskussion werden sie immer wieder als Untergang der Wirtschaft beschworen.

Doch was passiert gleichzeitig?

Bittend und bettelnd hängen dieselben Topmanager dem Staat in den Ohren: Greif ein! Rette uns! Gib uns Milliardenkredite! Und wenn sie aus ihren vom Bürger finanzierten Unternehmen nicht mehr Spitzengewinne erwirtschaften, verschwinden sie dort hin, wo sie das gleiche Prozedere vollziehen um noch größere Profite zu erzielen. Der neoliberalen Philosophie des Nokia-Vorstandes, Investitionen dorthin zu verlagern, wo Steuern und Löhne am niedrigsten sind, haben die regierenden Parteien nach Kräften Vorschub geleistet. Jetzt stehen unsere Politiker machtlos daneben, wenn die Konzerne nur rechtlich anwenden was sie geschaffen haben.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 101 28.01.2008*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de*

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Wieder einmal dürfen sich die entlassenen Arbeiter einreihen in die Reihe der Menschen, die ohne Arbeit ihr Leben fristen müssen – trotz großmündiger Versprechungen der Politiker ist die Schließung des Werkes eine klare Sache. Denn hier wird auch die Strategie der aktiennotierten Unternehmen sichtbar – Fördermittel kassieren und produzieren mit Billiglohnarbeitern für maximale Gewinne. Durch Gesetze wurde der Billiglohnarbeit Tür und Tor geöffnet. Politiker haben also die Verantwortung für den Lohnzerfall in Deutschland.

### **Aus arm ohne Arbeit wird arm mit Arbeit**

Hunderttausende gehen 8 Stunden am Tag arbeiten und müssen dennoch zum Amt, um sich den Rest zum Überleben zu holen. Manche schlagen sich mit mehreren Minijobs durch. Von Arbeit muss man auch leben können, und nicht nur überleben oder gar vegetieren. Sogenannte Spitzenverdiener reden von Neid, wenn man sich über ihre Gehälter (von Verdienst kann keine Rede sein) den Mund zerreißt. Sie verwechseln allerdings Neid mit sozialer Gerechtigkeit.

Paul Billiglohn erhält 8.400 EUR / Jahr

(Durchschnittseinkommen eines allein lebenden arbeitslosen Hartz-IV Beziehers)

Josef Ackermann, Einkommen, 13,2 Millionen, 2006

Wieder einmal dürfen sich die entlassenen Arbeiter einreihen in die Reihe der Menschen, die ohne Arbeit ihr Leben fristen müssen – trotz großmündiger Versprechungen der Politiker ist die Schließung des Werkes eine klare Sache. Denn hier wird auch die Strategie der aktiennotierten Unternehmen sichtbar – Fördermittel kassieren und produzieren mit Billiglohnarbeitern für maximale Gewinne. Durch Gesetze wurde der Billiglohnarbeit Tür und Tor geöffnet. Politiker haben also die Verantwortung für den Lohnzerfall in Deutschland.

### **Aus arm ohne Arbeit wird arm mit Arbeit**

Hunderttausende gehen 8 Stunden am Tag arbeiten und müssen dennoch zum Amt, um sich den Rest zum Überleben zu holen. Manche schlagen sich mit mehreren Minijobs durch. Von Arbeit muss man auch leben können, und nicht nur überleben oder gar vegetieren. Sogenannte Spitzenverdiener reden von Neid, wenn man sich über ihre Gehälter (von Verdienst kann keine Rede sein) den Mund zerreißt. Sie verwechseln allerdings Neid mit sozialer Gerechtigkeit.

Paul Billiglohn erhält 8.400 EUR / Jahr

(Durchschnittseinkommen eines allein lebenden arbeitslosen Hartz-IV Beziehers)

Josef Ackermann, Einkommen, 13,2 Millionen, 2006

Wieder einmal dürfen sich die entlassenen Arbeiter einreihen in die Reihe der Menschen, die ohne Arbeit ihr Leben fristen müssen – trotz großmündiger Versprechungen der Politiker ist die Schließung des Werkes eine klare Sache. Denn hier wird auch die Strategie der aktiennotierten Unternehmen sichtbar – Fördermittel kassieren und produzieren mit Billiglohnarbeitern für maximale Gewinne. Durch Gesetze wurde der Billiglohnarbeit Tür und Tor geöffnet. Politiker haben also die Verantwortung für den Lohnzerfall in Deutschland.

### **Aus arm ohne Arbeit wird arm mit Arbeit**

Hunderttausende gehen 8 Stunden am Tag arbeiten und müssen dennoch zum Amt, um sich den Rest zum Überleben zu holen. Manche schlagen sich mit mehreren Minijobs durch. Von Arbeit muss man auch leben können, und nicht nur überleben oder gar vegetieren. Sogenannte Spitzenverdiener reden von Neid, wenn man sich über ihre Gehälter (von Verdienst kann keine Rede sein) den Mund zerreißt. Sie verwechseln allerdings Neid mit sozialer Gerechtigkeit.

Paul Billiglohn erhält 8.400 EUR / Jahr

(Durchschnittseinkommen eines allein lebenden arbeitslosen Hartz-IV Beziehers)

Josef Ackermann, Einkommen, 13,2 Millionen, 2006

Wieder einmal dürfen sich die entlassenen Arbeiter einreihen in die Reihe der Menschen, die ohne Arbeit ihr Leben fristen müssen – trotz großmündiger Versprechungen der Politiker ist die Schließung des Werkes eine klare Sache. Denn hier wird auch die Strategie der aktiennotierten Unternehmen sichtbar – Fördermittel kassieren und produzieren mit Billiglohnarbeitern für maximale Gewinne. Durch Gesetze wurde der Billiglohnarbeit Tür und Tor geöffnet. Politiker haben also die Verantwortung für den Lohnzerfall in Deutschland.

### **Aus arm ohne Arbeit wird arm mit Arbeit**

Hunderttausende gehen 8 Stunden am Tag arbeiten und müssen dennoch zum Amt, um sich den Rest zum Überleben zu holen. Manche schlagen sich mit mehreren Minijobs durch. Von Arbeit muss man auch leben können, und nicht nur überleben oder gar vegetieren. Sogenannte Spitzenverdiener reden von Neid, wenn man sich über ihre Gehälter (von Verdienst kann keine Rede sein) den Mund zerreißt. Sie verwechseln allerdings Neid mit sozialer Gerechtigkeit.

Paul Billiglohn erhält 8.400 EUR / Jahr

(Durchschnittseinkommen eines allein lebenden arbeitslosen Hartz-IV Beziehers)

Josef Ackermann, Einkommen, 13,2 Millionen, 2006